Gekommen ist der Weihnachtstag.

Gekommen ist der Weihnachtstag,
Wir Kinder jubilieren!
Was bracht' dir's Christkind mit,
o sag'?
Solch' Reden hört man führen.
Da stößt der eine in sein Horn,
Der andere gibt dem Pferd die
Spor'n,
Ein drittes rührt die Wiegen,
Die läßt ihr Bällchen fliegen.
Das ist ein Musizieren,
Ein Trillern, Jubilieren,
Als sei wohl über Nacht,
Der Frühling aufgewacht.
Mit aller seiner Pracht.
Und Helme von Ulanen,
Und bunte deutsche Fahnen,
Und Trommeln, Pfeifen, Geigen,
Die nie und nimmer schweigen;
Und Bilderbücher, Karten,
Und Adler auf Standarten,
Und Spiele, Wunderscheiben,
Auch Kreiselchen zum Treiben;
Und Häuser und Paläste,
Und Hose, Rock und Weste,
Zum Zeichnen, Schreiben Hefte.
Zum erstenmale Schäfte,
An neuer Fußbekleidung,
So meldet frohe Zeitung
Auf allen, allen Wegen,
Den großen Weihnachtssegen.
Aus allen Häusern klinget,
Aus allen Häusern dringet,
Ein wahres Jubelleben
Und freudiges Erbeben.
O dreimal sel'ge Zeit,
O heil'ge Weihnachtszeit,
Wie dringt dein Freudenschein
In's Kindesherz hinein!

(F.)

—✻—

Die Geburt Jesu.

O, wie ruhst du hold und warm,
Kindlein, dort im Mutterarm!
Fromme Hirten um dich steh'n,
Wollen ihren Heiland seh'n.

Draußen waren sie im Feld,
Plötzlich war die Nacht erhellt,
Und wie Himmelsklang so schön,
Singen Eng'lein in den Höh'n;

Singen, daß geboren ist —
Nun der liebe Jesus Christ,
Daß ihn Gott den Menschen giebt,
Weil er sie so innig liebt.

Ei, du liebes Jesuskind,
Mach' mich fromm, wie du, gesinnt,
Führ' zum lieben Gott mich ein,
Laß mich ewig bei dir sein! (Schönke.)

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0